

Glück ist ein Geheimnis des Himmels



Gefühlvoll: Das Tanztheaterstück "Wünsch dir was" erzählt die Geschichte eines Mädchens und seiner Suche nach dem Glück.

© Lenhardt

PLANKSTADT. Die Szene wirkt ein wenig surreal. Orientalisch klingende Musik ertönt aus den Lautsprechern und die Bühne ist voll mit Menschen. Auf dem Boden sind Decken ausgebreitet und Käufer feilschen mit Händlern um Ware. Natürlich, wir sind auf einem Flohmarkt! Und dann ist da eine alte Puppe, die nur darauf wartet, von einem Mädchen gefunden zu werden.

Geschichte in zwölf Tanzbildern

Um die Geschichte dieses Mädchens und der Puppe dreht sich das neue Stück von Marianne Früh, Leiterin des Zentrums für zeitgenössischen Tanz und gesunde Bewegung, das sie unter dem Titel "Wünsch dir was" präsentiert. In zwölf Tanzbildern werden dem Zuschauer neben der Geschichte um das Mädchen und die Puppe auch vertanzte Gedanken rund um die Frage "Was ist das Glück im Leben?" dargeboten. Der zeitgenössische Tanz ist dabei in all seinen Facetten vertreten. "Dieser Tanzstil zeichnet sich besonders durch Offenheit aus und durch eine komplette Flexibilität im Körper", erklärt Marianne Früh und freut sich über die Vielfalt, die das neue Stück darstellt: "Die entsteht dadurch, dass alle tanzen, auch die Kleinsten, die bis vor kurzem noch ängstlich waren, jetzt aber souverän auf der Bühne stehen." 70 Tänzer im Alter von drei bis 81 Jahren arbeiten in diesem Tanztheater zusammen. Dabei wird der Zuschauer sofort in einen Albtraum des kleinen Mädchens geworfen, von denen dieses oft geplagt wird.

Heike Quitt, die die ganz Kleinen trainiert, verbreitet als dank Stelzen überlebensgroße Magierin Angst und Schrecken. Da tut es gut, wenn Ulrika Müller-Sulzbacher als Glücksfee auftritt und gemeinsam mit ihrem Partner Andreas Adams buntes Konfetti ins Publikum streut, das sie in ihrem roten Rock verstaut hat.

"Für mein Solo zum Thema Wünsche, Sehnsüchte und Glück habe ich mir überlegt, dass Staunen, in der Natur sein und die Freude über das, was im Frühling alles wächst, für mich zu dem Thema am besten passen. Dann habe ich geschaut, wie sich Glück über den Körper im Tanz ausdrücken lässt und habe deshalb Schwünge und ganz viel Leichtigkeit in meine Choreographie eingebaut", erklärt die ausgebildete Tanztherapeutin. Etwas ganz anderes verstehen die kleinsten Tänzer unter Glück. Sie bringen Kissen mit auf die Bühne und veranstalten neben fröhlichen Reigen auch eine wilde Kissenschlacht.

Die Inspiration für die Choreographien des Stücks fand Marianne Früh zum einen in Skulpturen des Bildhauers Lynn Chadwick. "Doch auch Sätze des Philosophen Jean Luc Nancy haben mich angeregt. Manchmal lasse ich auch die Tänzer selbst Bewegungen entwickeln, die ich dann in die Choreographie mit aufnehme", fügt sie hinzu.

Gedichte sorgen für Vielfalt

Für Vielfalt im Stück sorgen auch zwei Gedichte von Annedore Großkinsky, für die Glück "ein Spiegel, ein Geheimnis des Himmels" ist, sowie zwei Lieder, die Susanne Bohn in Begleitung von Stefan Kettner darbot.

Die Kostüme wurden in all ihrer Vielfalt von Martina Riedinger gestaltet. Was sich die Puppe am Schluss wünscht, ist ein Herz, um damit ihre Freundin vor den Albträumen zu retten. Und vielleicht ist das die beste Antwort auf die Frage nach dem Glück: ganz viel Herz.